

„Du sollst dir kein Bildnis machen?“ – Max Frischs *Andorra*

Sich anhand szenischer Verfahren in literarische Figuren hineinversetzen und diese charakterisieren

Von Dr. Margret Fetzer,
Karls-Gymnasium, Stuttgart

Dauer 12 Stunden + 1h | Klassen 9/10

ready:deutsch



© picture-alliance/IMAGNO/Votava

„Es ist bemerkenswert, dass wir gerade von dem Menschen, den wir lieben, am wenigsten aussagen können, wie er sei. Wir lieben ihn einfach. Du sollst dir kein Bildnis machen, heißt es von Gott.“ (Max Frisch)

Kompetenzen

Der Beitrag vermittelt Ihren Schülerinnen und Schülern folgende Kompetenzen:

Lesekompetenz

Die Schülerinnen und Schüler lesen verschiedene Passagen des Dramas unter vorgegebenen Gesichtspunkten, sodass sie sich ein zunehmend angemessenes Bild von den Figuren in *Andorra* machen können. Dabei berücksichtigen sie auch die sprachliche Geformtheit der Figurenrede. Anhand analytischer wie auch handlungs- und produktionsorientierter Methoden erkennen sie Mehrdeutigkeit als spezifisches Merkmal literarischer Texte und verständigen sich im Interpretationsgespräch wie auch im Rahmen szenischer Verfahren über den vorliegenden Text.

Schreibkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler schreiben im Rahmen gestaltender Schreibaufgaben Texte, in denen sie sich in verschiedene Personen hineinversetzen und sich mit ihnen identifizieren. Außerdem werden sie an die Aufsatzform der literarischen Charakterisierung herangeführt, bei der sie zu einer möglichst objektiven Einschätzung einer Figur sowie der verschiedenen Charakteren gelangen.

Personale Kompetenz

Durch Auseinandersetzung mit jugendlichen Figuren wie Andri und Berblin werden die Schülerinnen und Schüler mit ihren ersten eigenen Beziehung- und Sozialisationserfahrungen konfrontiert. Sie werden ermutigt, ihre eigene Situation und ihr Verhalten zu reflektieren, ohne sich vor ihren Mitschülerinnen und Mitschülern oder der Lehrkraft offenbaren zu müssen. Die Tatsache, dass Andri seiner Herkunft nach kein Jude ist, sondern durch sein Umfeld zum „Juden“ gemacht wurde, stellt für die Schülerinnen und Schüler die Frage auf, in welchem Verhältnis sie selbst durch ihre genetische Herkunft einerseits und ihre Sozialisation andererseits geprägt wurden – und werden.

Soziale Kompetenz

Indem die Schülerinnen und Schüler durch ihre Auseinandersetzung mit dem Stück *Andorra* erfahren, welche Hinweise bestimmte Verhaltensweisen, Äußerungen oder Formulierungen auf den Charakter einer Person liefern, lernen sie, diese Zeichen auch im realen Umgang mit ihren Mitmenschen konstruktiv zu deuten. Die drastische Entwicklung, die Andri nimmt, die Kluft zwischen dem Selbst- und Fremdbild nahezu aller Figuren oder auch die im Drama vielerorts gestörte Kommunikation lassen sich ebenfalls auf die Alltagserfahrungen der Schülerinnen und Schüler übertragen. Das kann ihnen im besten Fall zu einem souveräneren Umgang mit derartigen Konfliktsituationen verhelfen.

Die Einheit im Überblick

Stunden 1/2 Seite 12

■ **Wer will was von wem in Andorra?**

Textgrundlage: 1. Bild, S. 9–23

- ◆ Formulieren erster Vermutungen über den Inhalt des Dramas
- ◆ Darstellen einzelner Figurenverhältnisse durch Standbilder
- ◆ Analysieren der allgemeinen Figurenkonstellation

Stunden 3/4 Seite 17

■ **Beziehungskiste**

Textgrundlage: 2. Bild, S. 25–28; 11. Bild, S. 91–95

- ◆ Sich-Einordnen in Andris und Bapollins Verhältnis zu Beginn und am Ende des Dramas
- ◆ Kritisches Reflektieren der Kommunikations- und Beziehungskrise

Stunden 5/6 Seite 23

■ **Andris Persönlichkeitskrise als dramatische Wende**

Textgrundlage: 6. Bild, S. 49–54; passim

- ◆ emotionales Nachvollziehen der Situation Andris in Andorra
- ◆ Analysieren von Andris Persönlichkeitsentwicklung im Verlauf des Dramas
- ◆ Einordnen der Persönlichkeitskrise Andris in den Gesamtzusammenhang

Stunden 7/8 Seite 29

■ **Ich und die Anderen, die Anderen und du**

Textgrundlage: passim

- ◆ Analysieren und Vergleichen von Selbst- und Fremdbild der Andorraner
- ◆ Klären der Sündenbock-Rolle Andris

Stunden 9/10 Seite 35

■ **Guck mal, wer da mit mir ist**

Textgrundlage: passim

- ◆ Erkennen sprachlicher Besonderheiten in der Figurenrede
- ◆ Deuten dieser Besonderheiten als Hinweise auf den Charakter einer Figur

Stunde 11 Seite 40

■ **„Jud“**

Textgrundlage: 7. Bild, S. 56–61; 9. Bild, S. 74–82

- ◆ Problematisieren charakterbildender Klischees
- ◆ entsprechendes Einordnen des Stücks

Stunde 12 Seite 45

■ **Und keiner ist's gewesen ...**

Textgrundlage: 12. Bild, S. 98–106; Zeugenschranken

- ◆ Analysieren der persönlichen Schuld und Verantwortung der Andorraner
- ◆ Erkennen und Übertragen der Bildnis-Problematik auf andere Kontexte

LEK Seite 5

■ **„Stimmt das, daß ich anders bin als alle?“**

- ◆ Charakterisieren der Figur Andris in ihrer Komplexität
- ◆ Analysieren seiner Position innerhalb der Figurenkonstellation von *Andorra*

Legende

L

Lehrerseite



Aufgabe



Basisniveau

S

Schülerseite



Übungsmaterial



Einfaches Niveau

EXTRA Zusatzaufgaben für stärkere Schülerinnen und Schüler

Tip Zusatzhinweise für schwächere Schülerinnen und Schüler



Was will man in Andorra?



Fläche 468 km² (zum Vergleich: Stadtstaat Berlin 890 km²)
Einwohner ca. 80 000 (zum Vergleich: in den 1960er-Jahren ca. 8 000)
Währung Euro

Überlege mit einem Partner, warum es in dem Stück *Andorra* gehen könnte. Notiert mindestens drei Schlagworte.

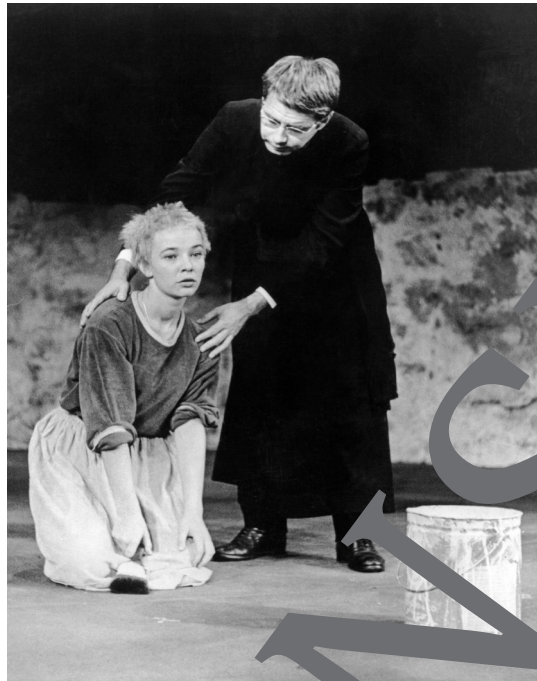
Schlagt dann das Personenverzeichnis auf S. 8 auf. Überdenkt und erweitert eure ersten Vermutungen.

Teilt eure Ergebnisse der Klasse mit und begründet, wie ihr zu euren Vermutungen gekommen seid.

Entscheidet euch gemeinsam für die drei Schlagworte, die euch am zutreffendsten erscheinen.

Der erste Eindruck zählt – 1. Bild

Ihr habt Vermutungen darüber angestellt, worum es in *Andorra* von Max Frisch gehen könnte. Nun lernt ihr einige Personen aus dem Stück näher kennen.



Max Frisch: *Andorra*. Zürich 1961.

A

1. Bildet sechs Gruppen. Jede Gruppe bearbeitet einen der Dialoge 2. a)–f).
2. Lest aufmerksam den Dialog zwischen

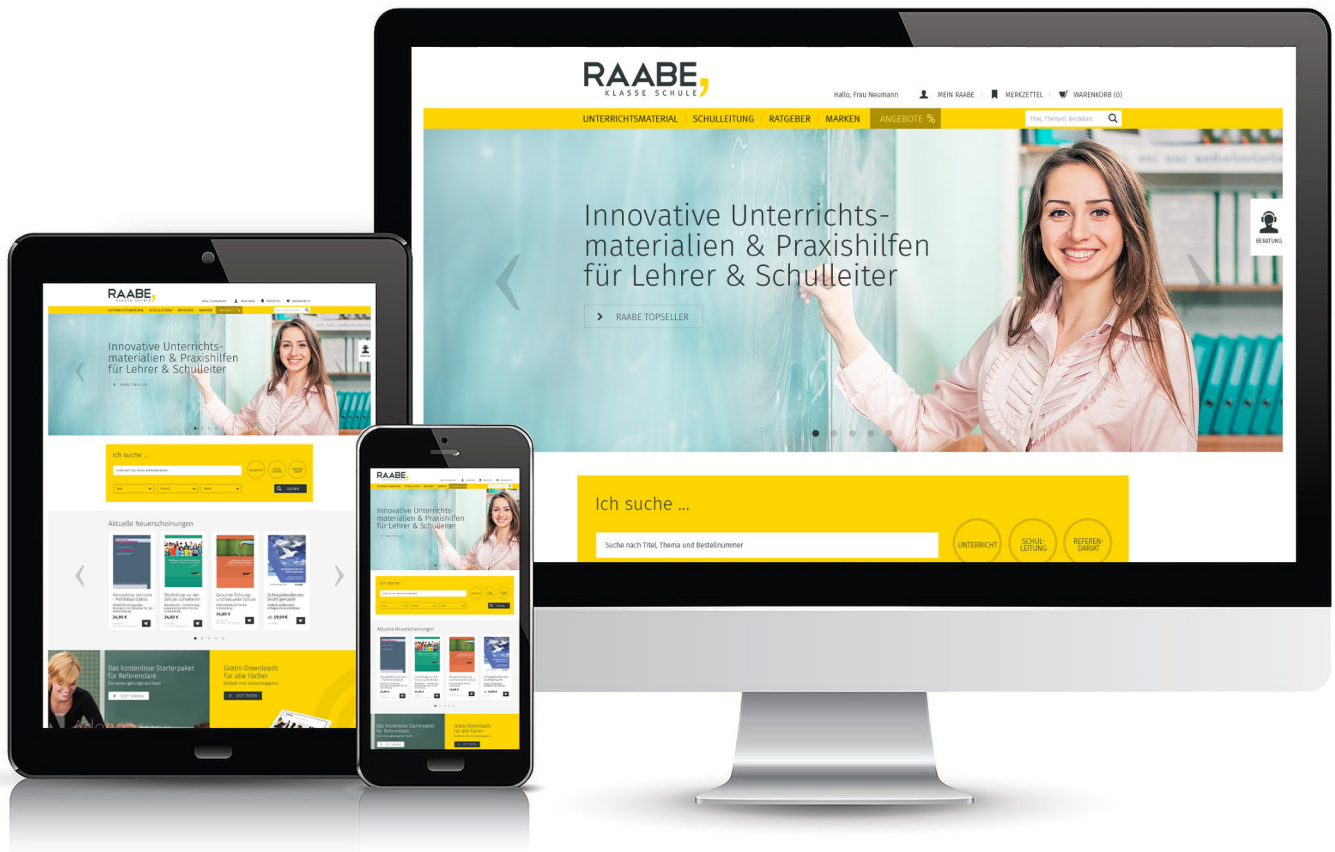
- a) Barblin und Soldat (S. 9, Z. 6–Z. 32; S. 10, Z. 15–S. 11, Z. 1)
- b) Barblin und Pater (S. 11, Z. 19–S. 12, Z. 35)
- c) Lehrer und Tischler (S. 14, Z. 15–S. 15, Z. 31)
- d) Lehrer und Soldat (I: S. 16., Z. 1–Z. 23; S. 17, Z. 14–Z. 36)
- e) Soldat und Andri (I: S. 19, Z. 19–S. 21, Z. 22)
- f) Soldat und Andri (II: S. 21, Z. 23–S. 23, Z. 12)

3. Entwickelt ein Standbild, in dem das Verhältnis der jeweiligen zwei Gesprächspartner zum Ausdruck kommt.

EXTRA Findet mindestens einen Satz, in dem die beiden Gesprächspartner über eine andere Person des Stücks sprechen. Überlegt und übt gemeinsam, wie dieser Satz bzw. diese Sätze gesprochen werden müssten. Achtet dabei vor allem auf angemessene Betonung, Aussprache und Stimmfärbung.

4. Präsentiert euer Standbild vor der Klasse. Tragt gegebenenfalls zusätzlich die ausgewählten Sätze vor.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de